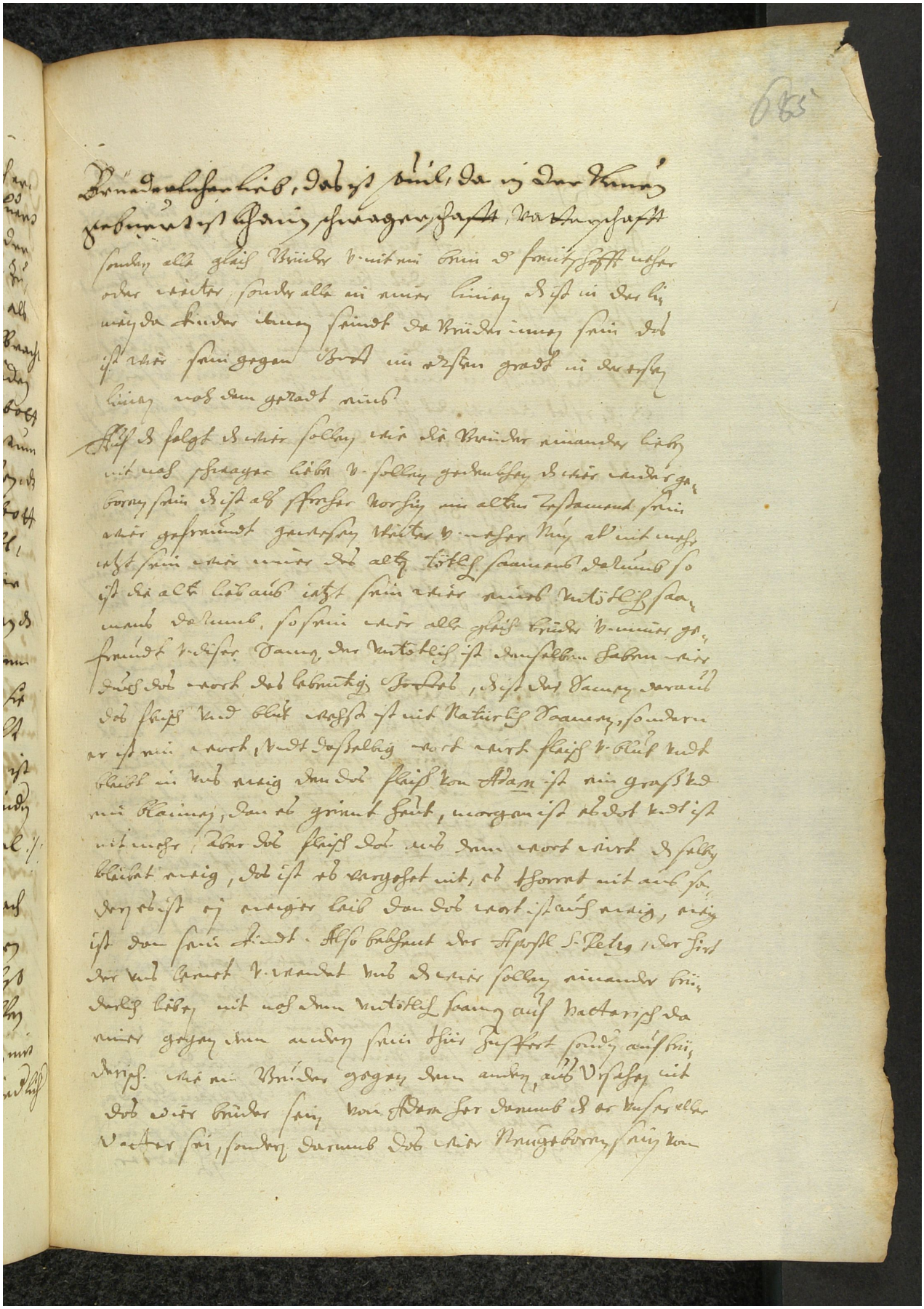
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



685

Brüderlicher lib, das ist, die wil der Kunig
gebunden ist Christo zuegeyhaft, verbundhaft
sonder alle gleich Brüder vnnd nit ein Eeuntschaft oder
ordter sonder alle in einer linien ist in der li
nien die Kinder ibrer freundt die Brüder ainer sein das
ist ainer sein gegen Christo in ersten grad in der erste
linien nach dem gradt nach

Also es folgt es ainer solchen ainer die Brüder einander liebt
nit nach schnaper liebe vnd solchen gedunkhen es ainer ander ge
borney sein es ist ab sterker korsy im alten Testament sein
ainer gefreundt gedrey Kinder vnd ainer Kny al nit ungle
ich sein ainer ainer das alt tötlich saamen dardurch so
ist die alt lib auch nicht sein ainer ainer tötlich saa
men dardurch, so sein ainer alle gleich brüder vnnder ge
freundt vnd ainer Tauff der tötlich ist derselben Haben ainer
dues der ainer der lebendig Gottes, ist der Tauff darauf
das fleisch vnd blut wachst ist nit natürlich Tauff, sondern
er ist ain ainer, vnd dasselbig wort ainer fleisch vnd blut vnd
bleibt in vns ainig dan das fleisch von Adam ist ain grass vnd
ain blumen, dan es grünt heut, morgen ist es dot vnd ist
nit mehr, aber das fleisch das aus dem wort ainer es selbig
bleibt ainig, das ist es verzehet nit, es thorrat nit auf so
dry es ist es ainiger leib dan das wort ist auch ainig, ainig
ist dan sein ainer. Also bekhent der Apostel S. Petri, der sind
der vns lehrt vnd sagt vnd es ainer solchen einander brü
derlich liebt, nit nach dem tötlich saamen auf natursch da
nnder gegen einen ander sein, hier sechert sonder auf brü
derisch. ainer ain Brüder gegen dem andern, aus Ursachen mit
das wir brüder sein von Adam her darumb es der vater ele
Vater sei, sondern darumb das wir Mengtbornen sein von